



Täglich Torah – und Dein Tag wird gut!

וְעָשָׂית אֶת־מַעַיל הַאֲפֹוד כָּלִיל תְּכִלָּתָ:

Dienstag, 24. Februar 2026 – **Tezawe – Dritte Alija**

28:31

מעיל –

Und mache den Umhang zum Efod ganz aus himmelblauer Wolle.

den Umhang zum Efod

„den Umhang zum Efod“: auf den das Efod als Umgürtung gelegt wurde. [Raschi]

ganz aus himmelblauer Wolle: ganz aus himmelblauer Wolle, mit der keine andere Art vermischt worden ist. [Raschi aus Joma 71b]

וְהִיא פִּירָאָשׁו בְּתוֹכוֹ שְׁפָה יְהִי לְפִיו סְבִיב מִעֵשָׂה אַרְגָּכְפִּי
תְּחִרָּא יְהִי הַלּוֹ לֹא יִקְרָעֵ:

Es sei eine Öffnung für den Kopf in seiner Mitte; ein Saum soll an dieser Öffnung ringsum sein, Weberarbeit, eine Öffnung wie die eines Panzerhemdes soll es haben, damit der Kohen nicht den Umhang einreiße.

eine Öffnung für den Kopf

„Öffnung für den Kopf“: die Öffnung des Mantels oben, das ist die Öffnung am Hals. [Raschi]

in seiner Mitte

Das Wort בְּתוֹכוֹ erklärt Targum Onkelos als פְּפִיל לְגַיִיה „doppelt nach innen“, sodass der verdoppelte Rand ein Saum war; es sei Weberarbeit und nicht mit der Nadel gemacht. [Raschi]

ein Saum soll an dieser Öffnung sein

„ein Saum soll an dieser Öffnung sein“: diese Worte kann man auch wörtlich lesen als „ein Saum soll an seinem Mund sein“. Denn der Me'il (Umhang) sühnt für böse Rede (לְשׁוֹן הָרָע); wer Böses über seinen Mitmenschen gesprochen hat, mache einen Saum um seinen Mund – er halte sich künftig von böser Rede fern, er kehre um in Teschuwa und der Ewige wird ihm verzeihen. [Baal haTurim]

eine Öffnung wie die eines Panzerhemdes

„eine Öffnung wie die eines Panzerhemdes“: daraus lernen wir, dass ihre Panzer eine verdoppelte Halsöffnung hatten. [Raschi]

damit der Kohen nicht den Umhang einreiße

Damit er den Umhang nicht zerreiße, und wer ihn zerreißt, übertritt ein Verbot. Das gehört zur Anzahl der Verbote in der Torah, ebenso (Vers 28) „**וְלَا יִזְחַח הַחֲשִׁשׁ**“ „das Choschen weiche nicht“, und (Schem. 25:15) „**לֹא יִסְרַא מִקְרָב**“ „sie dürfen nicht von ihr weichen“, das bei den Stangen der Truhe steht. [Raschi aus Joma 72a]

וְעַשֵּׂת עַל-שׂוֹלֵיו רַמְגֵן תְּכִלָּת וְאַרְגָּמָן וְתֹלְעָת שְׂנִי עַל-שׂוֹלֵיו
סְבִיב וְפָעָמֵנִי זָהָב בְּתוֹכָם סְבִיב:

Und mache an seinem unteren Saum Granatäpfel aus himmelblauer, purpurfarbener und karmesinroter Wolle, an seinem Saum ringsum, und goldene Glöckchen zwischen ihnen ringsum.

Granatäpfel: sie waren rund und hohl wie Granatäpfel, wie ein Hühnerei gemacht. [Raschi]

goldene Glöckchen: Glöckchen mit Schwengeln darin (Sewachim 88b). [Raschi]

zwischen ihnen ringsum: zwischen zwei Granatäpfeln war ein Glöckchen am Saum des Umhanges festgemacht und herabhängend. [Raschi]

פְּעָמֵן זָהָב וְרַמְגֵן פְּעָמֵן זָהָב וְרַמְגֵן עַל-שׂוֹלֵי הַמְעִיל סְבִיב:

Ein goldenes Glöckchen und ein Granatapfel, dann wieder ein goldenes Glöckchen und ein Granatapfel, am unteren Saum des Umhanges ringsum.

Ein goldenes Glöckchen und ein Granatapfel: immer ein goldenes Glöckchen und ein Granatapfel daneben. [Raschi]

וְהִיא עַל-אַהֲרֹן לְשִׁרְתָּה וּנְשִׁמְעָ קֹלוֹ בְּבָאֹז אַל-הַקְּדֵשׁ לְפָנֵי יְהָוָה
וּבְצִאתוֹ וְלֹא יָמֹת:

Und Aharon soll es beim Dienst tragen, dass sein Klang gehört werde, wenn er hineingeht in das Heiligtum vor den Ewigen, und wenn er herauskommt, damit er nicht sterbe.

damit er nicht sterbe

Aus dem Nein kannst du das Ja entnehmen; wenn diese vorhanden sind, ist er nicht todesschuldig. Wenn er aber hineingeht und ihm eines von diesen Kohengewändern fehlt, hat er den Tod durch den Himmel verdient. [Raschi aus Sanhedrin 83b]

וְעַשֵּׂת צַיִן וְהַבְּטָהָר וּפְתַחַת עַלְיוֹ פָּטוּחַ חַתְּמָה קָדְשׁ לִיהְוָה:

Das Stirnblatt – צַיִן

Mache ein Stirnblatt (Ziz) aus reinem Gold und graviere darauf in Siegelstich: „Heilig dem Ewigen!“

Stirnblatt

Es war ein Streifen aus Gold, zwei Finger breit, und umgab die Stirn von einem Ohr bis zum anderen. [Raschi aus Schabbat 63b]

וְשִׁמְתָּ אֶתְזָה עַל-פְּתִיל תְּכִלָּת וְהִיא עַל-הַמְּצֻנָּפָת אֶל-מִזְנֶף פָּנֶיךָ
הַמְּצֻנָּפָת יְהִי:

Und befestige es an einer himmelblauen Schnur, und diese Schnur soll über die Kopfbedeckung (Miznefet) gehen, an der Vorderseite der Kopfbedeckung soll es sein.

an einer himmelblauen Schnur

„**וְשִׁמְתָּ אֶתְזָה עַל-פְּתִיל תְּכִלָּת**“ Befestige [das Ziz] auf eine himmelblaue Schnur“, und an anderer Stelle sagt der Vers (Schem. 39:31) „**וַיִּתְנַצֵּן עַלְיוֹ פְּתִיל תְּכִלָּת**“ man lege darauf eine himmelblaue Schnur“. Weiters steht hier „es sei über der Kopfbedeckung (Miznefet)“, und weiter (nächster Vers) heißt es „**וְהִיא עַל מִצְנָפָת אַהֲרֹן**“ „es sei auf der Stirn Aharons“.

In der Gemara (Sewachim 19a) lernen wir: Sein Haar war sichtbar zwischem dem Ziz und dem Miznefet, und dort legte er Tefillin. Daraus lernen wir, dass der Miznefet oben auf der Höhe des Kopfes und nicht so tief war, dass der ganze Kopf bis zur Stirn hineinpasste, und das Ziz unten war und die Schnüre an den Öffnungen angemacht waren und an ihm, an den beiden Enden und in der Mitte herunterhingen, sechs an diesen drei Stellen: eine Schnur immer von oben, von außen, und ihr entsprechend eine Schnur von innen; und die Enden der drei Schnüre band er hinten am Nacken zusammen.

Das ergibt, die Länge des Ziz mit den Schnüren an dessen Enden umgaben zusammen den Kopf, und die mittlere Schnur oben am Ziz wurde mit den Enden der beiden anderen zusammengebunden. Sie ging oben über die Breite des Kopfes. Das ergibt, dass das Ziz mit den Schnüren wie eine Mütze gemacht war. Von der mittleren Schnur sagt der Vers

„**וְהִיא עַל מִצְנָפָת**“, „es sei über dem Miznefet“. Er legte das Ziz auf seinen Kopf wie eine Mütze über den Miznefet, die mittlere Schnur hielt es fest, dass es nicht herabfiel, und das Ziz hing auf die Stirn herab. Damit sind alle Verse erfüllt, **– פְּתִיל עַל הַצִּיץ** – Ziz auf der Schnur, **– צַיִן עַל הַפְּתִיל** – Schnur auf dem Ziz, **– פְּתִיל עַל הַמִּצְנָפָת מִלְמָעָלָה** – und eine Schnur oben über dem Miznefet. [Raschi]

וְהִיא עַל-מֵצֶח אַהֲרֹן וּנְשָׁא אַהֲרֹן אֶת-עַזְךָשִׁים אֲשֶׁר יִקְרִישׁוּ בְנֵי יִשְׂרָאֵל לְכָל-מִתְנָת קָדְשֵׁיהֶם וְהִיא עַל-מֵצֶחֶת תָּמִיד לְרָצֹן לָהֶם לִפְנֵי יְהוָה:

Es sei auf der Stirn Aharons und Aharon versöhne die Schuld hinsichtlich **der Heiligen Dinge, welche die Kinder Israel heiligen bei allen ihren heiligen Gaben; und es sei ständig** beim Dienst im Heiligen Tempel **auf seiner Stirn, damit sie Wohlgefallen vor dem Ewigen finden.**

und Aharon versöhne

Der Begriff **וּנְשָׁא אַהֲרֹן** bedeutet „Aharon versöhne“. Dennoch weicht der Begriff nicht von seiner einfachen Bedeutung **וּנְשָׁא אַהֲרֹן אֶת עַזְךָשִׁים** „Aharon trage die Last der Schuld“, wodurch die Schuld von den Heiligen Opfern (קָדְשִׁים) fortgenommen wird. [Raschi]

die Schuld der Heiligen Dinge: für das Blut und das Fett zu sühnen, die in Unreinheit dargebracht wurden, wie wir gelernt haben (Menachot 25a): Welche Schuld sühnt er? Etwa die Schuld von Verworfenem (פָּגָול)? Es heißt aber doch schon „so wird es nicht wohlgefällig aufgenommen“ (Waj. 7:18). Etwa die Schuld von Übriggebliebenem (נִזְחָם)? Es heißt aber doch schon „לֹא יִתְשַׁבֵּח es wird ihm nicht angerechnet“ (dort). Man kann auch nicht sagen, er sühne die Schuld des Kohen, der unrein dargebracht hat, denn es heißt „עַזְךָשִׁים“ „die Schuld der Heiligen Dinge“ und nicht „עַזְמִים“ „die Schuld der Darbringenden“. Also sühnt er nur soweit, dass er das Opfer brauchbar macht. [Raschi]

und es sei ständig auf seiner Stirn

„וְהִיא עַל-מֵצֶח“ „es sei ständig auf seiner Stirn“. Man kann nicht sagen, dass es immer auf seiner Stirn sein muss, da es nur während des Dienstes (בְּשֻׁעַת הַעֲבֹדָה) auf ihm ist. „Ständig“, für jene zu sühnen, auch wenn es nicht auf seiner Stirn ist, auch wenn der Kohen Gadol in jener Stunde keinen Dienst ausführte. Und nach den Worten dessen, der sagt, solange es auf seiner Stirn ist, sühnt und bewirkt er Vergebung; wenn aber nicht, sühnt er nicht, wird erklärt, „ständig auf seiner Stirn“, das lehrt, er befühle es, während er es auf der Stirn trägt, dass er seinen Sinn nicht davon abwende. [Raschi]

וְשִׁבְצָתְּ הַכְּתָנָת שְׁשׁ וְעִשְׁיָת מִצְנְפָת שְׁשׁ וְאַבְנָת תְּעֵשָׂה
מִעִשָּׂה לְקָם:

Würfelförmig webe **das lange Hemd aus kostbarem Stoff** und eine Kopfbedeckung mache aus kostbarem Stoff und einen Gürtel sollst du nach Arbeit des Kunststickers machen.

Würfelförmig

„würfelförmig“: stelle es mit würfelförmigem Muster her, und es sei ganz aus kostbarem Stoff (נִשְׁטָח, Byssus). [Raschi]

וְלֹבְנִי אַהֲרֹן תְּעֵשָׂה כְּתָנָת וְעִשְׁיָת לְהָם אַבְנָתִים וּמְגֻבָּוֹת
תְּעֵשָׂה לְהָם לְכֹבֵד וְלִתְפָּרָת:

Und für die Söhne Aharons mache lange Hemden und mache ihnen Gürtel und hohe Mützen mache ihnen zur Ehre und zum Schmuck.

Und für die Söhne Aharons mache lange Hemden: diese vier Gewänder und nicht mehr: ein langes Hemd; einen Gurt; eine Kopfbedeckung, das ist der *Miznefet*; und Hosen, die später in diesem Abschnitt vorkommen. [Raschi]

וְהַלְבֵשָׁת אֶתְכֶם אֶת-אַהֲרֹן אֲחֵיכֶם וְאֶת-בָּנָיו אֲתֶךָ וְמִשְׁחַת אֶתְכֶם
וּמְלִאתָת אֶת-יָדֶם וְקַדְשָׁת אֶתְכֶם וְכֹהֵן לְיִהְיֶה

Und bekleide damit deinen Bruder Aharon und seine Söhne mit ihm, und salbe sie, um sie in ihr Amt einzusetzen und sie zu heiligen, damit sie Mir als Kohanim dienen.

Und bekleide damit Aharon: mit jenen Gewändern, die bei Aharon gesagt wurden: Choschen, Efod, Übermantel, dem gewürfelten langen Hemd, Kopfbedeckung (Miznefet), Gurt, Stirnblatt (Ziz) und den später erwähnten Hosen, mit allen. [Raschi]

und seine Söhne mit ihm: mit jenen Gewändern, die bei ihnen geschrieben stehen. [Raschi]

und salbe sie: Aharon und seine Söhne, mit dem Salböl (שְׁמַן הַמְּשֻׁתָּה). [Raschi]

um sie in ihr Amt einzusetzen

וּמְלִאתָת אֶת יָדֶם, wörtl. ihre Hände füllen. Wo dieser Ausdruck מְלִיִּים „die Hand füllen“ vorkommt, bedeutet er „einsetzen“. Wenn jemand in ein Amt eintritt, um es von dem Tag an und weiter zu besitzen, nennt man das מְלִיּוֹת.

Wenn man jemanden in ein Amt einsetzt, legt der Herr einen ledernen Handschuh, den man auf Französisch *gant „Handschuh“* nennt, in seine Hand und dadurch räumt er ihm den Besitz der Sache ein. Diese Übergabe nennt man *rewestir „Bekleidung“*, das ist מְלִיִּים „Füllen der Hände“. [Raschi]

וְעַשֵּׂה לְהֶם מִכְנֶסֶת בְּדַלְכֶׁסֶת בְּשֶׁר עֲרוֹה מִמְּתָנִים וְעַד־יְרָכִים
יְהִי:

Und mache ihnen Hosen aus Leinen, damit sie das Fleisch ihrer Blöße bedecken; von den Hüften bis zu den Oberschenkeln sollen sie reichen.

Und mache ihnen: mache für Aharon und seine Söhne. [Raschi]

Hosen aus Leinen: also acht Gewänder für den Kohen Gadol und vier für den gewöhnlichen Kohen. [Raschi]

וְהִי עַל־אַהֲרֹן וְעַל־בָּנָיו בְּכָל־אֹהֶל מוֹעֵד אָו בְּגִשְׁתָּם אֶל־
הַמִּזְבֵּחַ לְשָׁרֶת בְּקָדְשׁו וְלֹא־יִשְׁאָו עָזָן וּמְתָנוֹ חֲקַת עַזְלָם לֹו
וְלֹזְרָעָו אַחֲרָיו:

Aharon und seine Söhne sollen diese Gewänder tragen, **wenn sie in das Zelt der Zusammenkunft hineingehen, oder wenn sie zum Altar hintreten, um im Heiligtum den Dienst zu verrichten, damit sie nicht Schuld auf sich laden und sterben. Ein ewiges Gesetz sei es für Aharon und seine Nachkommen nach ihm.**

Aharon: Auf Aharon seien alle diese Gewänder, er soll die Gewänder tragen, die ihm gebühren, **und seine Söhne:** die Gewänder, die bei ihnen genannt sind. [Raschi]

wenn sie in das Zelt der Zusammenkunft hineingehen: in das spätere Heiligtum im Tempel in Jeruschalaim und ebenso in das Mischkan. [Raschi]

und sterben

Daraus lernst du: Wer den Kohen-Dienst ausführt, während ihm eines der Gewänder fehlt, ist todesschuldig. [Raschi]

Ein ewiges Gesetz

Überall, wo der Ausdruck חֲקַת עַזְלָם „ein ewiges Gesetz“ steht, ist es eine Bestimmung für sofort und für spätere Generationen, von der die Gültigkeit abhängig ist. [Raschi aus Menachot 19a]

Tehillim Yomi – die täglichen Tehillim

Man sagt diese Tehillim sofort an Schacharit anschließend. Wenn das nicht möglich ist, kann man sie den ganzen Tag über sagen – bis zu Schkiat ha-Chama (halachischer Sonnenuntergang).

7. Tag

יום ז' לחודש

Kap. 39 — Ende 43

פרק ל"ט — סוף פרק מ"ג

Über diesen Link geht es zu den heutigen Tehillim

<http://tehilim.co/>

Wenn man vom ersten bis zum letzten Tag eines hebräischen Monats durchhält, hat man das ganze Sefer Tehillim gesagt.

Diese Webseite sollte nur an einem Ort verwendet werden, an dem *Limud ha-Torah* erlaubt ist.

© Copyright Raw Sternglanz und Orot Wien

Orot soll das Torah-Studium fördern: Verwendung zu Privatzwecken ist erwünscht. Jede andere Verwendung und Vervielfältigung bedarf dem schriftlichen Einverständnis der Rechteinhaber.

Wollen auch Sie das Projekt »Orot« finanziell unterstützen?
Wenden Sie sich bitte an sponsoring@orot.at für Details.

Das Projekt Orot wird gesponsert von

**Gabriel Abaev, Michael Abaev, Benjamin Abramov,
Eduard Emanuel Abramov, Ariel Babadschanov,
Sharon Chachmov, Adam Kandov, Emanuel Leviev,
Rafael Leviev, Zalman Malaiev, Elnatan Natanov,
Dipl.-Ing. Avihay Shamuilov, Elijahu Ustoniazov,
Yair und Michael Yagudayev, Ofir Zukowitzci.**

לזכות הילדה
איילת בת אל-נתן ותמי
לברכה והצלחה עם כל משפחתה

לזכות משפחת
זלמן הלווי ותמר חוה מליב
לברכה והצלחה בכל מעשי ידיהם

לעלוי נשמה

משה בן ציביה ז"ל | אמא בת דלפה ז"ל

ליזה בת רחל ז"ל

מיבאל דמקרוי מישה בן חנה ז"ל

מיכל רפאלה ז"ל בת פירה שירה פרודה

שרה בת לאה ז"ל

חנןאל בן יעל ז"ל

ניריה בן אסתר ז"ל | מיבאל בן אולגה אורלי ז"ל

זלמן הלוイ בן בחמל ז"ל | ליזה בת שרה ז"ל

אליהו בן זולאי ז"ל | רחמין ז"ל דמקרוי רמי בן לאה

דוד בן בלוריה ז"ל | פנחס בן דבורה ז"ל

דנה ליאל ז"ל בת דבורה

יאיר בן עמנואל ז"ל | ציפורה (סוניא) בת יעקב ז"ל

יעקב בן ישועה ז"ל

אמנון בן ברוכה ז"ל | ד'ורייק בן ברוכה ז"ל

מוריה וחמי דוד בן שלמה ז"ל

תנצב"ה

In liebevollem Andenken an

Joseph ben Pessach sel. A.

Eda bat Jehoschua sel. A.

תנצב"ה
